

Veranstaltungen Zarjadowanja



2023

Dienstag, 17. Januar

19.00 Uhr · Präsentation Steinhaus, Steinstraße 37, Saal

Schülerinnen und Schüler des Stadtkurses

Die 20er Jahre in Bautzen (Teil 2) – wie golden waren sie wirklich? Präsentation von Schülerinnen und Schülern aus dem „Stadtkurs“ am Schiller-Gymnasium

Nach Kriegsende und Revolution 1918 steht die Stadtgesellschaft vor der Frage, wie sie zusammenleben will, aber auch ganz praktische Fragen müssen dringend gelöst werden.

Wie arbeitet der neue Stadtrat? Was wird aus den Kasernen und den heimkehrenden Soldaten? Welchen Platz nimmt die Kirche ein, zumal Bautzen Bischofssitz wird? Sie erfahren von der Wanderjugend als Symbol der neuen Freiheit, vom Streit um die Tanztage zwischen Einwohnern,

der Polizei und Ämtern und von Fotografen und Fotografinnen. Impfgegner gibt es nicht erst seit Corona! Zwei untersuchte Kriminalfälle lassen uns fragen, ob Bautzen das neue Babylon Berlin ist.

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Schiller-Gymnasium, Stadtkurs



Dienstag, 7. Februar

19.00 Uhr · Buchpräsentation Kirchengemeindehaus, Am Stadtwall 12

Präsentation der Publikation „500 Jahre Taucherfriedhof Bautzen“

Das reich bebilderte Buch widmet sich dem 1523 östlich der Stadt Bautzen angelegten, kulturgeschichtlich bedeutsamen Taucherfriedhof sowie dem angrenzenden Michaelisfriedhof. Hier fanden seit der Gründung vor 500 Jahren Deutsche und Sorben ihre letzte Ruhestätte, die zu Lebzeiten regionale, aber auch überregionale Bedeutung erlangt hatten. Neben einem Abriss zur Geschichte der beiden Friedhöfe werden über 100 historische Grabmäler und die hier bestatteten Personen vorgestellt. Ein eigenes Kapitel behandelt die auf dem Friedhof befindliche Taucherkirche und das ehemalige Taucherhospital. Abgerundet

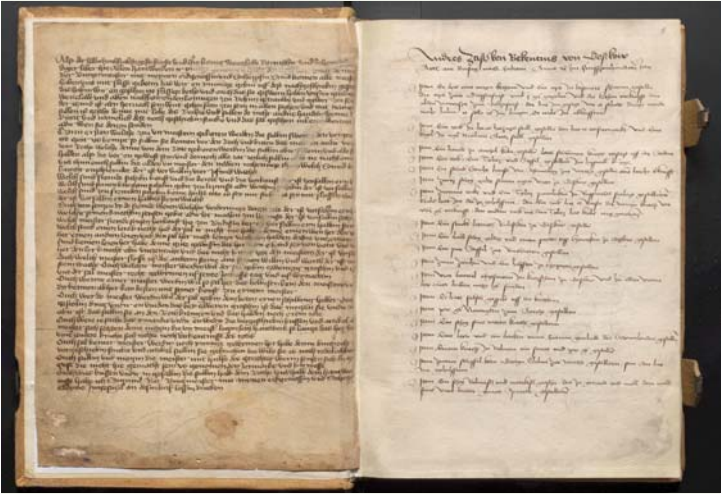


Titelbild der Publikation
Gestaltung: mdv, Foto: Holger Hinz

wird das Buch durch einen Blick auf den Naturraum des Areals und ein Interview mit den Friedhofsverwaltern.

Rico Heyl

„Trutziges Stadtvolk“? Bautzener Handwerkeraufstände gegen den Stadtrat im späten Mittelalter (1389–1408)



Stadtunruhen, Bürgerkämpfe, Zunftrevolution – seit dem 14. Jahrhundert trat dieses Phänomen vermehrt in beinahe allen größeren Städten des Alten Reiches zutage. Aus Unzufriedenheit über die bestehenden Verhältnisse widersetzten sich Teile der Bürgerschaft mehr oder weniger gewaltsam der Stadtobrigkeit. Insbesondere ökonomisch erfolgreiche Stadtbewohner wie Handwerker und andere Gewerbetreibende forderten mehr politische Teilhabe. In Bautzen gipfelten die seit 1389 aufflammenden Unruhen im großen Handwerkeraufstand von 1405 und dem sogenannten „Blutgericht“ König Wenzels IV. im Jahre 1408; Vorgänge, die von Richard Schlemmer 1928 im ersten Teil seines historischen Romans „Trutziges Stadtvolk“ literarisch verarbeitet

Ratsurkunde mit der ältesten erhaltenen Bautzener Innungsordnung von 1408/1419, eingebunden in einem Gerichtsbuch aus dem 16. Jahrhundert. Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 62200 Gerichtsbücher, Nr. 5

wurden. Im Rahmen einer archiva-lischen Spurensuche sollen neben frühneuzeitlichen Chroniken auch zeitgenössische Urkunden, Rechnungs- und Steuerbücher sowie die Ursachen und Folgen des Handwerkeraufstands stärker in den Blick genommen werden.



Gemeinschaftsveranstaltung
mit dem Verein
„Altstadt Bautzen e.V.“

Dienstag, 4. April

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Frank Metasch

Wie sächsisch war die Oberlausitz? Der Prager Traditionsrezess von 1635 und seine Bedeutung für die rechtliche Sonderstellung der Oberlausitz im Königreich Sachsen



Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts bildete das Königreich Sachsen keinen einheitlichen Staat. Bis zur ersten Gesamtverfassung von 1831 bestand Sachsen nur aus mehr oder weniger lose miteinander verbundenen Territorien, die sich untereinander oftmals als Ausland betrachteten. Ein besonders hohes Maß an Eigenständigkeit hatte sich die Oberlausitz als wichtigstes sächsisches Nebenland bewahrt. Geschützt durch den Traditionsrezess – eine Nebenvereinbarung zur Abtretung der Ober- und Niederlausitz durch Böhmen im Prager Frieden von 1635 – waren die Verfassungs- und Religionsverhältnisse in den beiden Lausitzen geschützt und durften durch Sachsen nicht verletzt werden.

Belagerung von Bautzen im September 1620.
Kupferstich von Matthäus Merian,
Wikimedia Commons

Der gängigen Auffassung nach ist der Traditionsrezess spätestens mit der Verfassung von 1831 erloschen.

Der Vortrag möchte hinterfragen, inwieweit die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Sonderrechte der Oberlausitz nicht doch noch bis zum Ende der Monarchie 1918 durch die alten Verträge mit Böhmen geschützt waren.

In Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde



Dienstag, 9. Mai

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Sönke Friedreich

Zwischen Zelt und FDGB-Heim. Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten

Urlaubsreisen sind aus den Gedanken und Gesprächen der Menschen ebenso wenig wegzudenken wie aus medialen Darstellungen. Auch für die Erinnerung an das Leben in der DDR sind sie ein zentraler Bezugspunkt. Wohin führten die Reisen und wie sahen die Vorbereitungen aus? Was erlebten die Reisenden? Anhand persönlicher Erinnerungen von DDR-Bürgerinnen und Bürgern zeigt der Vortrag, wie selbstverständlich und außergewöhnlich zugleich sich die Urlaubserfahrungen zu DDR-Zeiten gestalteten.



Urlaubsfoto aus Postelwitz.
ISGV / Bildarchiv

In Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde



Dienstag, 13. Juni

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Nadine Kulbe

„Ist Freikörperkultur wirklich eine unpolitische Angelegenheit?“ Die Naturheilkunde und der Verband Volksgesundheit in Sachsen

Anfang des 20. Jahrhunderts war Sachsen eines der wichtigsten Zentren der Naturheilkunde. Verschiedene Vereine setzten sich für eine arzneilose Heilweise durch gesunde Ernährung, Bewegung, Wasser, Licht, Luft und Sonne ein. Der Verband Volksgesundheit als Vertreter der politischen Naturheilkunde sah die Ursachen von Krankheiten und Leiden in den sozialen und ökonomischen Verhältnissen der Bevölkerung. Im Vortrag wird die Geschichte der politischen Naturheilkunde in Sachsen bis in die 1930er Jahre erzählt und an regionalen Beispielen anschaulich gemacht.



Bildungskurs des Bundes der Vereine für Sexualhygiene und Lebensreform, 1920er/1930er Jahre.
Privatbesitz: Nadine Kulbe

In Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde



Dienstag, 26. September

19.00 Uhr · Lesung Veranstaltungssaum Schloßstraße 12

Lesung anlässlich des 130. Geburtstages von Rolf Maaß

Rolf Maaß wurde im Jahr 1893 geboren. Er war der letzte hauptamtliche Gewerkschafter Bautzens vor der Machtübernahme Hitlers und der Zeit des Nationalsozialismus. Seinem Leben und Wirken ging der Historiker Dr. Swen Steinberg nach und veröffentlichte eine Autobiographie. In Zusammenarbeit mit dem Archivverbund Bautzen entstand 2009 das Buch „Die Sterkamps“. Aus diesem Buch soll bei der Veranstaltung gelesen und somit an das sehr ereignisreiche und für die Bautzener Gewerkschaftsgeschichte bedeutsame Leben von Rolf Maaß erinnert werden.



Titelseite der Autobiographie von Rolf Maaß

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem DGB Ostsachsen



Dienstag, 10. Oktober

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungssaum Schloßstraße 12

Antje Reppe

Inszenierte Heimat. Heimatfeste im Königreich Sachsen

„Heimatfeste“ etablierten sich Ende des 19. Jh. als neuer Festtypus: Der zum Sehnsuchtsort stilisierte Heimatort wurde in seiner Entwicklung und Besonderheit präsentiert und die Bewohnerinnen und Bewohner im Fest vereint. In Feiern, Festspielen und Gottesdiensten, sogar in eigens verfassten Gedichten, Liedern und Erzählungen wurde das lokale Selbstverständnis in Szene gesetzt und ein „Bild“ des Heimatortes entworfen. Im Vortrag werden lokale und regionale Beispiele anhand reichhaltiger Quellen aus Stadtarchiven, Zeitungen und Festpublikationen vorgestellt.



Programm zum Bischofswerdaer Heimatfest von 1913. Archivverbund Bautzen, Staatsfilialarchiv, 50100 Landständisches Seminar Bautzen, Nr.150

In Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde



Dienstag, 7. November

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Jens Klingner

Wer hat's geschrieben? Die sächsischen Stadtschreiber des Mittelalters

Unser Wissen über das Leben und den Alltag in der spätmittelalterlichen Stadt verdanken wir vor allem schriftlichen Quellen. Für deren Abfassung waren zumeist die in Sachsen bisher nur wenig beachteten Stadtschreiber verantwortlich. Der Vortrag geht der Frage nach, wer diese Schreiber eigentlich waren, woher sie kamen und welche Ausbildung sie hatten. Welche Innovationen führten sie in die Verwaltung ein? Wie organisierten sie die städtische Kanzlei und deren schriftliche Überlieferung?



Federproben in einem Bautzener Geschosssteuerbuch, 1442/1446. Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 62500 Ältere Kopf- und Vermögenssteuern, Nr. 4

In Kooperation mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde



Dienstag, 5. Dezember

19.00 Uhr · Vortrag mit Musik Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Měrko Šolta-Scholze

Der Chor des Gymnasiums und die evangelische Kirchenmusik zu St. Petri zwischen 1800 und 1860

Die evangelische Kirchenmusikpraxis in Bautzen ist für die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts kaum bekannt. Und doch ist dieser Zeitraum bedeutend für die Entwicklung bis hin zu unserer Epoche: Die musikalische Symbiose zwischen städtischem Gymnasium und evangelischer Stadtgemeinde ging ihrem Ende entgegen. Zukünftig war der Kantor nicht mehr zugleich Lehrer am Gymnasium und der Kirchenchor bildete sich nun aus Mitgliedern der Gemeinde statt aus Schülern. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt.



Seite aus dem Choralbuch des Organisten August Bergt, 1826. Domkantorei St. Petri Bautzen

Archivverbund Stadtarchiv

Staatsfilialarchiv Bautzen

Schloßstraße 10, 02625 Bautzen

Telefon Stadtarchiv 03591.534-873

Telefon Staatsfilialarchiv 03591.534-872

archivverbund@bautzen.de, www.archivverbund-bautzen.de

Öffnungszeiten: Mo 10.00–14.00 Uhr, Di 9.00–18.00 Uhr,

Mi 9.00–16.00 Uhr, Do/Fr geschlossen

Eingang Veranstaltungsraum Schloßstraße 12, 02625 Bautzen

Wir sind online!

Wollen Sie sich im Internet über unsere Bestände informieren oder Digitalisate einsehen? Dann nutzen Sie unsere Angebote unter **www.archiv.sachsen.de/** (für Bestände des Staatsfilialarchivs), unter **www.findbuch.net/hp/** (für Bestände des Stadtarchivs) oder übergreifend für beide das Archivportal D **www.archivportal-d.de**. Digitalisate der Urkunden des Stadtarchivs können Sie online unter **www.monasterium.net/mom/home** einsehen.

Die Angebote werden fortlaufend aktualisiert und erweitert.

Außerdem ist es möglich, in den historischen Ratsprotokollen zu lesen, siehe unter **<https://transkribus.eu/r/bautzen-ratsprotokolle/#/>**



SÄCHSISCHES
STAATSARCHIV



Freistaat
SACHSEN

Der Archivverbund Bautzen besteht aus dem Stadtarchiv und dem Staatsfilialarchiv Bautzen. Während das Stadtarchiv für die Überlieferung der Stadt Bautzen zuständig ist, werden im Staatsfilialarchiv die Unterlagen der ehemaligen staatlichen Behörden, der Landstände und einer Vielzahl von ehemaligen Gutsherrschaften der Oberlausitz archiviert. Wesentliche Aufgaben beider Archive sind die Verwahrung, Erhaltung, Erschließung und damit die Nutzbarmachung des Archivgutes. Die hier verwahrten Archivalien können für heimat- und familiengeschichtliche, wissenschaftliche, rechtliche und persönliche Forschungen genutzt werden. Entsprechend Archivgesetz des Freistaates Sachsen hat grundsätzlich jedermann das Recht, das Archivgut zu nutzen. Dabei sind die nach Archivgesetz gültigen Schutzfristen zu beachten. Für eine Anmeldung zur Nutzung von Archivgut oder allgemeine Anfragen nutzen Sie bitte die Adresse archivverbund@bautzen.de. Weitere Informationen zum Archivverbund Bautzen finden Sie unter www.archivverbund-bautzen.de.

Redaktion: Archivverbund Bautzen – AVB · **Titelfoto:** Blick auf Grabmale auf dem Taucherfriedhof Bautzen, Foto: Holger Hinz · **Gestaltung/Satz/Gesamtherstellung:** Kontrapunkt Satzstudio Bautzen · **Copyright:** Archivverbund Bautzen 12/2022/1.000 · Mögliche Aktualisierungen entnehmen Sie bitte der Homepage und der Presse.